

in der afrikanischen Goldküstenkolonie nicht länger mehr in Afrika. Ueber 50 000 Afrikaner sind auf dem Kriegsschiffe, und bis jetzt haben die Besuche, den Zustand zu dämpfen, nicht den geringsten Erfolg gehabt. Was aus Kamaffi, wo der britische Gouverneur Hodgson mit einer Anzahl Europäer seit Wochen belagert wird, geworden ist, weiß man nicht. Zwar war zeitweilig davon die Rede, daß ein Entsatz erfolgt sei oder doch bevorstehe, allein das hat sich als ein frommer Wunsch erwiesen. Vielmehr ist, wie aus einem gestern wiedergegebenen Telegramm hervorgeht, der annähernd 2500 Mann zählenden britischen Entsatzkolonne unter dem Obersten Willcocks von den Aufständigen derart zugeleitet worden, daß sie umkehren mußte. Heute liegt eine weitere Nachricht vor, die einen Hiobspost ähnlich sieht. Das „Neuer'sche Bureau“ meldet aus Accra vom 12. ds.: „Es verbreitet sich ein neues Gerücht von einem Unfälle der Entsatzkolonne nördlich von Praa, wo die Afrikaner stark veranzelt gefunden wurden. Schwere Regen verhindern den Vormarsch der Hauptentsatzkolonne, welche nach südlich von Praa steht. An der Küste herrscht große Besorgnis, da man einen Einfall der Afrikaner in die Kolonie befürchtet. Bezüglich des Schicksals Kamaffis werden die düstersten Ansichten gehegt.“ So viel scheint sicher, daß die Niederwerfung des Aufstandes größere Kräfte erfordern wird, die England gegenwärtig nur schwer verfügbar machen kann.

Wie sich die Dinge auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz gegenwärtig weiter entwickeln, ist in völliger Dunkel gehüllt, da die telegraphische Verbindung zwischen Pretoria und dem Süden nach wie vor unterbrochen ist. Ueber die Situation und die Operationen des Lord Roberts im Transvaal-Gebiet ist aus diesem Grunde gar nichts zu erfahren, aber auch die Berichterstattung über die Vorgänge im nördlichen Teile des Freistaates ist im höchsten Grade lückenhaft. Man weiß vorläufig nur, daß neben den Generalen Brabant und Buller jetzt auch Methuen mit einer Division in diesen Gegenden thätig ist, um die rückwärtigen Verbindungen des Feldmarschalls Roberts wiederherzustellen und die Reste der freistaatlichen Armeen zu vernichten. Die völlige Aufhebung des 4. Bataillons des Derbyshire-Regiments bei Mookbeval durch die Büren wird jedenfalls deren Mut wieder erheblich steigern. Ob es ihnen aber gelingen wird, sich dauernd an der Bahnlinie zwischen Mookbeval und dem Waalflus zu besetzen, ist doch bei der enormen Ueberlegenheit der britischen Truppen sehr zweifelhaft. Immerhin macht diese unübersehbare Schwierigkeit im Zusammenhang mit dem Mangel aller Nachrichten von Lord Roberts dem englischen Kriegsmann in London nicht geringe Sorgen. Hierzu kommt noch eine politische Krise im Kaplande. Wie nämlich von dort telegraphisch mitgeteilt wird, hat das Verhalten der dem Afrikaner-Bund angehörenden Mitglieder des Parlamentes, welche dem Premierminister Schreiner ihre Unterstützung entzogen haben, eine akute Kabinettskrise verursacht. Der Afrikaner-Bund unter der Führung von Hofmeyr und de Water forderte eine allgemeine Amnestie für die Aufständischen, Schreiner drang auf Durchföhrung dieses von der britischen Regierung empfohlenen Entwurfes; dies bestimmt, daß ein besonderer Gerichtshof zur Verhandlung gegen die Aufständischen geschaffen werden soll, während die übrigen nur für bestimmte Zeiträume der bürgerlichen Rechte verlustig gehen.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 12. Juni. 129. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Die heutige Sitzung wickelte sich rasch ab. Ein Antrag des Abg. Spieß, die Ackerbau-, die Winter- und die Weinbau-, die Land- und die Landwirtschaftslehre, die bisher unter dem Ministerium des Kirchen- und Schulwesens stehen, künftig unter die Obhut des

Der Leuchtturm auf dem Glockenfelsen.

(2. Fortsetzung.) „Du läßt lange auf Dich warten, Rob.“ begann sie, dem Ankommenden, einem kräftig gebauten jungen Mann die dargebotene Hand schüttelnd. „Deine Mutter ist sehr besorgt um Dich und liebt mich sehr, mich nach Dir ein wenig anzusehen.“ „Die gute Mutter!“ jagte der Angeredete lächelnd. „Sie macht sich gar zu viele Sorgen um mich. Freilich, daß der Vater über die Zeit hinaus auf dem Meer geblieben ist, hat ihre Nerven an's Tiefste erschüttert; aber ich hoffe noch immer, daß sich ihre Befürchtungen als nichtig erweisen werden; denn wenn der Sturm in den vorigen Tagen auch schrecklich war, so kann Gott democh helfen, wenn es sein Wille ist. Die vielen Schiffstrümmern am Strand bezeugen es allerdings, daß manches Schifflein mit Mann und Maus untergegangen sein wird; aber dennoch hoffe ich, daß der Vater bald wohlbehalten zurückkommen wird.“ „Na, es ist sonderbar um die gute Frau“, begann das Mädchen wieder. „Sonst weiß sie sich und uns immer zu trösten, besonders wenn sie die Bibel zur Hand genommen hat; aber jetzt, seit der Vater ausbleibt, und seit die Werber überall umherstreichen, um Dich einzufangen, wieh ihr Auge fast nicht mehr trocken.“

Ministeriums des Innern zu nehmen, wurde der Regierung mit zur „Rechtsnahme“ übergeben. Es lagen zwar keine staatsrechtlichen, aber praktische Bedenken vor. Nach Erledigung eines Blöthelbetrundes wurde dann über eine Beschwerte des früheren demotr. Reichstagsabgeordneten Frhr. v. v. Mülling wegen „Verfälschung“ einer Entscheidung durch die Behörden zur Tagesordnung übergegangen.

Stuttgart, 13. Juni. 130. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.

In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer machte der Präsident vor Eintritt in die Tagesordnung bekannt, daß der Ministerpräsident die Abgeordneten zu gemeinsamer Besichtigung der Strecke Friedrichshafen-Rindau auf kommenden Dienstag den 7. Juni eingeladen hat. Sodann wurde über 4 Petitionen der Bahn-, Stations- und Weichenwärter, Streckenwärter und Stationsdiener, der Bahnpostfahnen in Stuttgart, der Lokomotivführer und der Zugführer verhandelt, über welche Vizepräsident Dr. Kiene referierte.

Die Kommission hatte „Erwägung im Sinne einer Veräufertung“ beantragt. Der Ministerpräsident stellte sich zu den Eingaben sehr wohlwollend und kündigte an, daß ein wohlbedachter Plan zwecks systematischer, durchgreifender Verbesserung sämtlicher Kategorien bereits im Finanzministerium liege.

Sämtliche Redner waten sich darüber einig, daß die Eingaben berechtigt seien. Deshalb beantragte auch Kaufmann-Balinger Veräufertung.

Nachdem 17 Redner in wohlwollendem Sinn sich zu den Petitionen gestellt hatten, lud Kiene, um den Schein eines Wettrümens um die Gunst der Eisenbahner zu vermeiden, das Haus ein, für den Antrag Kaufmann zu stimmen, der denn auch mit überwiegender Majorität angenommen wurde.

Eine Petition der Postexpeditoren wurde nur zur Erwägung übergeben. An Stelle des verhinderten Berichterstatters Schab von Mittelberach referierte Rembold über den Entwurf betr. den Waffengebrauch der Landjäger und der Grenzauflieger. Der Entwurf war der Initiative des Hauses entsprungen und Kammer und Regierung hatten einmütig zugestimmt, um ihn zustande zu bringen. Es gab denn auch in der Hauptfrage eine kurze Debatte, der Juristen, und die Kommissionsanträge wurden mit unwesentlichen Änderungen angenommen.

Die Schlussabstimmung wurde auf die nächste, am Freitag nachm. 1/4 Uhr stattfindende Sitzung vertagt. Ferner steht für die nächste Sitzung auf der Tagesordnung die Instruktion der Wahl des Abg. Sieber und verschiedene Petitionen. Schluss 1/2 Uhr.

Personal-Nachrichten.

Die Wahlen des Bauern- und Bürgerausschusses abmanns Jakob Grözinger in Asperglen zum Ortsvorsteher dieser Gemeinde und des gewählten Verwaltungskandidaten Chr. G. h. v. von Freidenhausen, O. M. Nürtingen, zum Ortsvorsteher der Gemeinde W. A. L. in Annweiler sind bestätigt worden.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf. Das Kinderfest war vom schönsten Wetter begünstigt und erfreute sich einer sehr großen Beteiligung aus allen Ständen. Die Stadt war zahlreich besetzt. Um 2 Uhr hatten sich die Kinder mit ihren Lehrern auf dem Marktplatz aufgestellt. Nach Ordnung des Zuges stimmte die Musik den Chor an. „Geh aus mein Herz und suche Freud“, in welchen auch einzelne Schulkinder einstimmen. Hierauf bewegte sich der Zug in üblicher Weise, durch die Straßen der Stadt nach dem Festplatz. Dort angekommen sammelten sich

„Mach einfangen, Mina?“ fragte der junge Mann, sich lächelnd emporschend. „Freilich!“ — sagte er etwas kleinlauter hinzu — „wenn ich hier bleibe, wie die Mutter es wünscht, dann lauert die Gefahr von allen Seiten auf mich. Die schändlichen Werber jagen mich umher, nicht auf den Fersen, so daß ich fast keinen Fuß mehr aus dem Hause setzen darf. Ich bin wie ein gejagter Hund, und sie werden nicht eher ruhen, als bis sie mich in ihren Netzen gefangen haben. Ich habe deshalb meinen Entschluß gefaßt, um mich ihren Händen zu entwinden.“ Rob schwieg; denn in diesem Augenblick schien sein Blick einen Gegenstand getroffen zu haben, der ihm einen nicht zu verbergenden Schreck durch die Glieder jagte. „Nun, welchen Entschluß hast Du denn gefaßt, Rob?“ fragte Mina. „Still, Mina! Sei ganz ruhig und siehe Dich nicht um“, machte der junge Mann, den Ton seiner Stimme bis zu einem Geflüster dämpfend, während er in seiner bisherigen Stellung beharrte, wie sehr auch die finsternen Zusammengehörigen Augenbraunen den in seiner Brust tobenden Kampf verrieten. „Die Werber sind wieder hinter mir, so sehr ich dich hinter dem Felsen mehrere ihrer Gestalten. Sie denken wohl nicht, daß ich sie gesehen habe. Nehme daher langsam zur Mutter zurück und sage ihr, daß ich zu Gott hoffe, bald bei ihr zu sein.“ „Aber was gedenkst Du zu thun, Rob?“ fragte das Mädchen in einer sich steigenden Angst.

die Kinder um die Trübsinn, von wo aus Herr Nealehler Beyerlein die Feste hielt. Nach der Feste, den Gesang und der Bewirtung der Schulkinder entfaltete sich auf dem Plage ein reges Leben. Die Mädchen führten ihre Reigen und Singspiele auf und die Knaben ergranden durch Springen, Klettern oder Sacklaufen ihre Preise. Der „Liebeskranz“ und die „Harmonie“ hatten sich zusammengelagert zu einem Chor und trugen hübsche Weisen vor. So wechselte Gesang und Musik stets mit einander ab und es war nur schade, daß es gestattet war, daß auf dem Festplatz resp. in dessen Nähe viel Geklärr und Lärm verursachendes Jeng feilgeboten werden durfte. Mit Dank wurde das Publikum auf solchen Ohrenschmaus verzichtet. Um 7 1/2 Uhr zogen die Schulkinder wieder vom Festplatz auf den Marktplatz und Herr Luftschifflehrer hielt noch eine längere Ansprache an die Kinder. Nach dem Gesang: „Nun danket, alle Gott“ löste sich der Festzug auf. — Auf dem Festplatz vernünftige sich nun noch bis in die Nacht hinein die älteste Jugend mit Tanz etc. und genügte den beim elektrischen Licht sonst oft so heiklen Leuten' auf dem Festplatz die große Vogel-Lampe des Himmels. Das Komitee erwiderte den reichsten Beifall der Festteilnehmer für seine Mühe.

Gerichtsnotizen. Herr gelangte die letzte größere Anzahl nach Zahlung im Betrag von 800 Mark seitens der Alters- und Invalidenkasse an einen 76-jährigen Mann zur Anstalt. Es sind nun im Ganzen ca. 4000 Mark an 6 alte Personen nachgezahlt worden, dank den verständigen Bemühungen unseres Ortsvorstehers und dem Entgegenkommen der Versicherungsanstalt. — Die Kirchengemeinde ist im vollen Gange und liefert einen sehr reichlichen und schönen Ertrag. Das Quantum wird auf hunderttausend 2000 Ztr. geschätzt.

Bahnung. Am Dienstag wurde die von der Stadt angekaufte Postgerberei auf staatlicher Seite aus einer Besichtigung unterzogen, da in derselben event. eine Gerbereischule eingerichtet werden soll.

Festbesatz. An der aus einem Stad bestehenden Kammer des Gemeinderats Bäuerle sind über 400 Trauben zu sehen, die sämtlich in voller Blüte stehen. — Die Gemeinde ist im Gange und sind schon mehrere Wagen des vorzüglichsten Futters eingeführt worden.

Gmünd. Die Offiziere des Dragoner-Regiments 26 unternahmen am Dienstag von Stuttgart aus einen Ausflug durch das Gelände des Remisbales und trafen nachmittags hier ein. Sie nahmen im Hotel Bad Hofsteigquartier; die Pferde wurden in verschiedenen Stallungen in der Stadt untergebracht. Die Dienstmansschaft wurde mit der Bahn hierher befördert. Am Mittwoch wurde die Uebung in der Richtung gegen Alen fortgesetzt, von dort kehren die Offiziere wieder in unsere Stadt zurück.

Gaiddorf. Mittwoch, Abend schlug der Blitz bei einem schweren Gewitter in die Scheuer des Gerbers Blas in Untergödingen, hiesigen Oberamts. Das Wohnhaus und die Scheuer brannten vollständig ab. Der in der Scheuer befindliche Anecht wurde vom Blitze erschlagen.

Alten. Dienstag Abend erkrankt im Hammermiedweiber bei Pommerstweiler (Ursprung der Biber, etwa 12 Sektar groß) der 26-jährige Vikar Meßger aus Adelmannselden, ein geborener Stuttgarter. Er nahm daselbst in Begleitung von 3 Lehrern und einem Arzt ein Bad und verweilte dabei in der Wasserpflanzung. Mehrere Schürer von Pommerstweiler, der ihm Hilfe bringen wollte, kam komisch mit dem Leben davon.

Seidenheim. Am Mittwoch Abend zog ein sehr heftiges Gewitter über das Gegend, das einen wohlthätigen Regen, aber leider auch Hagel brachte. In dem benachbarten Volkhof fiel dieser so dicht, daß die Dämme ihrer Fruchtanlage beraubt und die Feldfrüchte schwer beschädigt wurden.

Ellwangen. Am Mittwoch fand hier die Ersatzwahl eines ritterschaftlichen Abgeordneten für den Wahlkreis an Stelle des verstorbenen Grafen Adelman statt. Von

„Galte Dich ganz still“, mahnte der Jüngling wieder, „und fürchte nichts, denn die Leute werden Dich in Ruhe lassen und mir nachschauen.“ „Um mich trage keine Sorge; aber bete für mich.“

Nachdem er ruhig dem Mädchen gegenüber, als ob er nicht im Geringsten eine Gefahr ahne. Doch kaum ließ sich ein schwaches Geräusch hinter ihm, brennen, so sprang er mit der Schnellfüßigkeit einer Geyse, bis an den Rand des Felsens und stürzte sich hier von dem etwa fünfzig Fuß hohen Spise ins Meer hinab. Wund blieb einen lauten Schrei aus und sank ohnmächtig in die Arme eines Mannes, der der Anführer der Werber zu sein schien.

Zum Verständnis für unsere Leser, müssen wir hier mitteilen, daß in jenen Tagen während des Krieges Englands mit Frankreich, für die englische Seemacht das taunrige System der Werbung in vollem Gange war, weil es an Mannschafft fehlte. Der junge Mann — Rob — war Seemann, ein finker, kräftiger Bursche, und darum in den Augen des Anführers der dortigen Gegend durchreisenden Werber schon längst eine ausserordentlich Prete gewesen. Was kümmerte sich dieser um die Drängen einer altersschwachen Frau, die schon seit etlichen Wochen vergeblich der Mitter ihres Mannes entgegen geharrt hatte? Er bemachte jeden Schritt des Jünglings, weil er wusste, daß dieser seiner Mutter zuhause erklärt hatte, wenigstens ein halbes Jahr bei ihr zu bleiben.

(Fortsetzung folgt.)

22 abgegebenen Stimmen erhielt. Forstrat Graf Ullrich-Gyllenband in Neuenburg 21 Stimmen.

Ullwangen. Mittwoch Abend um 7 Uhr ging hier ein furchtbares Hagelwetter nieder. Der Hagel fiel in Größe von Raubeneiern 5 Minuten lang so dicht, daß in den betroffenen Gegenden Felder und Gartenfrüchte zum größten Teil vernichtet sind. In der Stadt sind ziemlich viele Fensterstübe zertrümmert.

Rom 6. Juni. Am Donnerstag nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr zog über unsern Schönbrunn ein schweres Gewitter hin, das auf einigen Markungen bedeutenden Schaden anrichtete. Mit dem wolkenbruchartigen Regen vermischten sich Hagelkörner bis zur Größe von Raubeneiern. Besonders empfindlich ist der Schaden auf dem südlichen Teil der Holzgeringer Markung. Die Sommerfrucht ist teils vernichtet, teils beschädigt; auch ein Teil der Winterfrucht hat stark gelitten. Viele Wiesen wurden so überflutet, daß das Gras nicht mehr zum Füttern verwendet werden kann. Auf dem westlichen Teil der Markung Weil fiel der Schaden bis zu 80 Proz. betragen. Der vom Schlosshof herkommende Bach verwandelte sich in einen Strom, der das ganze Viecenthal überflutete und viel Vieh und Menschen tötete. Die schlimmen Wirkungen des Unwetters lassen sich erst in einigen Tagen ganz übersehen.

Deutsches Reich. Berlin. Staatssekretär Tuppig wurde in den erblichen Adelsstand erhoben.

Homburg. Der Kaiser ritt Mittwoch früh 7 Uhr mit Gefolge vom Klostercastell Saargau und kehrte um 11 Uhr nach dem hiesigen Schloß zurück. Kurz darauf trat die Kaiserin Friedrich von Schloss Friedrichshof zum Besuch, ein und nahm mit dem Kaiserpaar das Frühstück ein.

Ösnabrück. Der größte Teil des Regierungsbezirks Sänabrück und die benachbarten Teile der Provinzen Hannover und Westfalen wurden von einem furchtbaren Unwetter heimgesucht, das auf sehr großen Schaden anrichtete.

Frankreich. Paris. Der Schah von Persien ist am Donnerstag, von Baden kommend, in Bad Contrexeville eingetroffen.

Die Unruhen in China. Peking, 11. Juni. Meldung des „Neuer'schen Bureau“. In der von den Boxern am 9. d. Mts. niedergeworfenen amerikanischen Missionssanktalt in Lungchow sind mehr als 40 eingeborene Christen getötet worden. London, 13. Juni. Die „Times“ meldet aus

Peking vom 12. ds.: Soldaten der Leibgarde der Kaiserin ermordeten den Kanzler der japanischen Gesandtschaft.

— Aus Yokohama wird der „Daily Mail“ gemeldet, die japanische Regierung habe 4 weitere Kriegsschiffe nach China beordert zur Verstärkung der Flotte bei Taku.

— Die „Times“ meldet aus Shanghai, die japanische Gesandte dringe auf Anerkennung der japanischen Einflussphäre in den Provinzen Tschekiang, Fokien und Kiangsi.

Washington, 13. Juni. Der amerikanische Konsul in Tschinkiang telegraphierte, daß eine große Anzahl von dem Geheimbund gehörenden Eingeborenen sich in der Nähe der Stadt aufhalte und daß große Verwirrung herrsche.

— Die Lage in China wird infolge der Ermordung des Kanzlers der japanischen Gesandtschaft, die eine nach Taku von Köpfen zählende feindliche Straßenbevölkerung die Gesandtschaften in Peking und nimmt eine bedrohliche Haltung ein. Man hat noch keine Nachricht, daß die am 11. von Tientsin mit fremden Truppenenteil abgegangenen Eisenbahnzüge in Peking angekommen sind, und man vermutet, daß sie unterwegs einen Zusammenstoß mit Vögern hatten. Sämtliche telegraphische, Post- und Eisenbahnverbindungen mit Peking sind abgeschnitten. Es ist jetzt von einem Ultimatum die Rede, zu dem sich die fremden Mächte, einschließlich Japans, vereinigen wollen. Bisher ist diplomatisch noch wenig geschehen, jedenfalls ein Protokoll noch nicht unterzeichnet.

Tientsin, 14. Juni. Die aus den Truppen der fremden Mächte bestehende Expedition befindet sich in Lungfang, halben Wegs von Peking und bleibt jetzt dort.

Kopenhagen, 14. Juni. Von Shanghai ist hier die telegraphische Nachricht eingegangen, daß der von Europa über Santschi nach Peking führende Telegraph unterbrochen ist, da die chinesischen Aufreiter einen großen Teil der Linie auf dem chinesischen Gebiet zerstört haben.

London, 14. Juni. „Daily Telegraph“ meldet aus Shanghai von gestern: Die chinesischen Truppen befinden sich außerhalb Peking. Sie haben die Geschütze auf die englische und amerikanische Gesandtschaft gerichtet.

Berlin, 14. Juni. Der „Post. Ztg.“ wird aus London gemeldet: Japan entsetzt nach einer Meldung der „Daily Mail“ weitere 4 Kriegsschiffe nach Taku. Aus Shanghai berichtet „Times“: Ein Telegramm des Tschungli-Yamen an den Gouverneur von Nantshai vom 9. Juni melde, daß Rußland im Begriff sei, eine große

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung betr. die Wahlen zur Handelskammer.

Die Wahl der Mitglieder der Handelskammer in Stuttgart ist auf Donnerstag den 21. d. Mts. festgesetzt worden.

Die Wahllokale befinden sich in dem Rathaus. Die bisherigen Mitglieder der Wahlkammer und Gewerbetreibende haben sämtliche auszuweisen, nämlich:

1. Arnold, Carl, Kommerzienrat, i./Sa. Eisenmöbelfabrik Schorndorf.
2. Bauer, Carl, Kommerzienrat, Stuttgart.
3. Benger, Gottlieb, Geh. Kommerzienrat, i./Sa. W. Benger Söhne, Stuttgart.
4. Grönlind, Albert, Buchbindermeister, Stuttgart.
5. Eisenlohr, Carl, Kommerzienrat, Stuttgart.
6. Frank, Hermann, Geh. Kommerzienrat, i./Sa. S. Frank Söhne, Eichorienfabrik, Ludwigsburg.
7. Gumbert, Gustav, Kommerzienrat, i./Sa. Carl Beringer, Lederfabrik, Stuttgart.
8. Hoffmann, Reinhold, Kommerzienrat, i./Sa. Fr. Vetter, Ludwigsburg.
9. v. Joch, Geh. Hofrat, Dr. Julius, Stuttgart.
10. Kreglinge, Fritz, zur Kunstmühle, Berg.
11. Kuhn, Ernst, Kommerzienrat, i./Sa. G. Kuhn, Maschinenfabrik, Berg.
12. Müller, Carl, Kommerzienrat, i./Sa. M. Müller u. Söhne, Göttingen.
13. Müller, Carl, i./Sa. W. W. Müller, Kaufmann, Stuttgart.
14. v. Pfandl, Altes, Geh. Kommerzienrat, Stuttgart.
15. Schiedmayer, Adolf, Kommerzienrat, i./Sa. Schiedmayer u. Söhne, Stuttgart.
16. Schöle, Carl, Kommerzienrat, Stuttgart.
17. Weib, Aug., Kommerzienrat, Stuttgart.
18. Wiedenmann, Franz, Geh. Kommerzienrat, i./Sa. K. W. Wiedenmann, Stuttgart.
19. Wirth, Wilhelm, Kommerzienrat, i./Sa. F. Wirth's Söhne, Stuttgart.

Den mit Anlegung der neuen Steuerbücher beauftragten Geschäftsmännern

Läßt man heute einen Teil der verlangten Formulare, soweit der zur Befügung stehende Vorrat reicht, ausgehen. Falls bei Anlegung der Steuerbücher sich ein weiterer Bedarf ergeben sollte, ist unter Angabe des selben Bericht zu erstatten. Schorndorf, den 15. Juni 1900. A. Oberamt. Beschlicher.

gegen Johannes Bollmer, Weingärtner in Schnaitz, ist mit Zustimmung aller Kontrahenten, welche Forderungen angemeldet haben, auf Antrag des Gemeinshalters durch Beschluß vom 13. Juni 1900 eingeleitet worden.

Das Konkursverfahren

gegen Johannes Bollmer, Weingärtner in Schnaitz, ist mit Zustimmung aller Kontrahenten, welche Forderungen angemeldet haben, auf Antrag des Gemeinshalters durch Beschluß vom 13. Juni 1900 eingeleitet worden.

Gerichtsschreiber Bradbeck.

Königl. Württ. Amtsgericht Schorndorf.

Anfgebot.

Die Todeserklärung des Georg David Bübeler, geb. am 23. Juni 1831 in Nohrbromm, Sohn des Johannes Bübler, Weingärtners, und der Christina Katharina geb. Stecher, 1831 mit seinem Vater nach Amerika ausgewandert und seither verstorben, ist beantragt und der Antrag zugelassen worden.

Es ergeht nun die Aufforderung: 1) an den Verstorbenen, sich spätestens im Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird; 2) an Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verstorbenen zu erteilen vermögen, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen.

Aufgebotsstermin ist bestimmt auf Dienstag den 19. Februar 1901, vorm. 10 Uhr. Den 9. Juni 1900. Oberamtsrichter: (gez.) Metzger.

Königl. Württ. Amtsgericht Schorndorf.

Anfgebot.

Die Todeserklärung des Johannes Bäcker, geb. 6. Januar 1850 in Krehwinkel, Sohn des verstorbenen Johann Michael Bäcker, Bauers in Krehwinkel, und der verstorbenen Christine geb. Walter, 1868 nach Amerika gereist und seither verstorben, ist beantragt und der Antrag zugelassen worden.

Es ergeht nun die Aufforderung: 1) an den Verstorbenen, sich spätestens im Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird; 2) an Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verstorbenen zu erteilen vermögen, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen.

Aufgebotsstermin ist bestimmt auf Dienstag den 19. Februar 1901, vorm. 10 Uhr. Den 9. Juni 1900. Oberamtsrichter: (gez.) Metzger.

Schuld- und Bürgerschreibe

sind zu haben in der G. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Streitmacht nach Peking zu bringen. 4000 Russen sollen in Chingwantao gelandet sein. Es verlautet, daß sie dort Befehle abwarten, weil Japan die chinesische Regierung davon verständigt habe, daß es zweimal soviel Truppen als Ausland aufbieten werde, wenn russische Truppen Peking besetzen. Nach den heutigen Nachrichten aus Peking und Tientsin scheint sich die Lage in China nicht verschlimmert zu haben. Nach der „Morning Post“ erließen der Kaiser und die Kaiserin ein neues Edikt, das die Verhaftung der Rebellen und die Unterdrückung der Unruhen befiehlt. In Peking sind bislang keine Aufhebungen vorgekommen.

Afrika. — Von der Goldküste liegen heute keine weiteren Nachrichten vor. Dagegen wird ein Brief des Gouverneurs von Kamaffi vom 4. Juni veröffentlicht, worin es heißt, daß in Kamaffi 700 eingeborene und europäische Truppen sich befinden. Alle Mannschaften seien auf halbe Rationen gesetzt. Die Munitionsvorräte reichen zu offiziellen Maßnahmen nicht aus. Es müsse, falls keine Verstärkungen eintreffen, Paris damit umgegangen werden. Aus Sierra Leone sind weitere 900 Mann Verstärkungen in das Aufstanzgebiet beordert.

Handel, Gewerbe und Landwirtsch.

Stuttgart, 12. Juni. (Zentralvermittlungsstelle für Ostbavern, Eßlingerstraße 15, 2.) Die Kirchenrente in Württemberg hat begonnen. Es liegen bei uns folgende Berichte vor:

Strümpfelaß, A. R. 11. Juni. Erträgnis höchst auf 3000 Ztr. Ware in jeder Beziehung preiswürdig; darunter sehr viele Strähleskirchen. Die Hauptreise tritt Ende dieser Woche ein.

Geradstetten, 11. Juni. Die Kirchenrente liefert einen reichlichen und schönen Ertrag, namentlich in Frühjorten. Quantum etwa 2000 Ztr.

Korb, 11. Juni. Erträgnis etwa 400 Ztr. Reifezeit: Ende dieser Woche ca. 120 Ztr., Ende nächster Woche ca. 140 Ztr.

Schnaitz, 12. Juni. Die Ernte hat in den letzten Tagen begonnen. Diefelbe ist heuer sehr reichlich (es können hier etwa 150 Ztr. täglich zum Verkauf kommen) und wird vier Wochen dauern. In etwa 10-12 Tagen kommen die bekanteten „Strähleskirchen“ zur Reife. Preis gegenwärtig für Frühjorten 15 S.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Adler, G. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Zu vermieten auf ersten Oktober die

Beletage

mit vier bis sechs Zimmern, samt reichlichen Zubehören zum Alleinbewohnen in einem freistehenden Hause mit Garten. „Auskunft erteilt die Red.“

G. Halbell, Kammerherr beim Rathaus

empfehlte sein reichhaltiges Lager in

Kämmen & Schwämmen, sowie

Jahn- u. Haarbürsten

und alle in mein Fach einschlagenden Artikel zu billigen Preisen.

Den Grasertrag

in Krambach, ca. 25 Mar, verpachtet fürs ganze Jahr Marquardt Wc.

Feuer- Armaturen, insbesondere Roststäbe, PUMPEN

für häusl. u. gewerbli. Zweck. Gebr. Ritz & Schwoizer Maschinenfabrik u. Eisengießerei Schwab. Gmünd.

Schreibtrüge empfiehlte Drucker ds. Bl.

Schorndorfer Anzeiger

Wochenblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteinst Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementpreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus M. 1.10, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf M. 1.20. In anderen Orten entsprechend. — Einzelheft 10 Pf. — Druck- und Verlagsanstalt: Schorndorfer Anzeiger-Verlag.

№ 90. Samstag den 16. Juni 1900. 65. Jahrgang.

Revier Geradstetten.
Holz- & Gras-Verkauf.
Am Montag den 18. Juni, vormittags 7 Uhr werden aus den Staatswaldungen der Gut Schönbach und Hölzinswirth 1 Nm. erlene Brühl, 2 Lofe Nabelholzfreisig und 17 Lofe Gras von Wegen und Abteilungsflächen verkauft.
Zusammenkunft beim Forstbrunnen.

Revier Adelberg.
Gras-Verkauf.
Am Mittwoch den 20. Juni kommt das Gras und Secgras von Wiesen, Wegen und Abteilungsflächen des Reviers zum Verkauf.
Zusammenkunft: vom 9 Uhr am roten Kreuz für die Guten Ober- und Unterbergen, Wangen, Adelberg, ausgenommen Brecherhalde; nachm. 2 Uhr am Bildstöckle für die Gut Blüderhausen und Brecherhalde.

Revier Hohengehren.
Gras- & Secgrasverkauf.
Am Mittwoch den 20. Juni, vormittags 9 Uhr wird das Gras von Wegen und Abteilungsflächen sowie das Secgras vom ganzen Revier verkauft.
Zusammenkunft zum Verkauf am Goldbodeudenmal, bei schlechtem Wetter im Girsich in Manolzweiler.

Revier Blochingen.
Gras-Verkauf.
Am Montag den 18. Juni, vormittags 7 1/2 Uhr in der Krone in Neidenbach das Futter und Secgras der Guten Baltmannsweiler und Segenlohe.
Vorzeigen auf Verlangen durch die Forstwärter in Baltmannsweiler und Segenlohe.

Revier Blochingen.
Gras-Verkauf.
Am Montag den 18. Juni, mittags 12 Uhr in der Hofe in Büchenbronn das Futter und Secgras der Guten Büchenbronn und Thomashardt.
Vorzeigen auf Verlangen durch die Forstwärter in Büchenbronn und Thomashardt.

Schorndorf.
Heu- & Ochmgras-Verkauf.
Von fädt. Gütern und Plätzen wird im öffentlichen Aufsteig das diesjährige Ertragnis je an Ort und Stelle verkauft:
Montag, 18. Juni d. Js.,
vorm. 8 Uhr: Holzberg, Zusammenkunft unten bei der früh Schöngarten.
vorm. 11 Uhr: Schöngarten links u. rechts der Straße, Zusammenkunft beim Armenhaus in der Vorstadt;
nachm. 2 Uhr: Zusammenkunft an der mittleren Remsbücke; Remsbücker aufwärts bis Wieslauf, Mittags-Abstieg etc. Wäge;
nachm. 4 1/2 Uhr: Remsbückerflöße von der mittleren Brücke abwärts bis zum Hieselbach, 13 Bürgerfrüchte im oberen, jungen Baumwägen u. l. w., sowie anschließend;
Erlewinde der Spitalstraße ca. 40 ar, ferner
Dienstag, 19. ds. Mts.,
nachm. 2 Uhr: Wätereiches Stücke an der alten Schöngartenflöße;
2 1/2 Uhr: Steinmährich u. Schlampene, Stücken bei der Hieselstraße und beim Meserwei. Zusammenkunft im Steinmährich;
3 1/2 Uhr: früh, Bachfrüchten in der alten Schöngartenflöße (rechts). Zusammenkunft an der Wätereichesflöße, sowie von 1 Stücker im grünen Bepfle, Wäge von der Wätereichesflöße bis zum Wätereiches und sodann;
abends 5 1/2 Uhr: Galgenberg, unterhalb und oberhalb der neuen Schöngartenflöße.
Den 14. Juni 1900.

Revier Blochingen.
Gras-Verkauf.
Am Montag den 18. Juni, mittags 12 Uhr in der Hofe in Büchenbronn das Futter und Secgras der Guten Büchenbronn und Thomashardt.
Vorzeigen auf Verlangen durch die Forstwärter in Büchenbronn und Thomashardt.

Schorndorf.
Heu- & Ochmgras-Verkauf.
Von fädt. Gütern und Plätzen wird im öffentlichen Aufsteig das diesjährige Ertragnis je an Ort und Stelle verkauft:
Montag, 18. Juni d. Js.,
vorm. 8 Uhr: Holzberg, Zusammenkunft unten bei der früh Schöngarten.
vorm. 11 Uhr: Schöngarten links u. rechts der Straße, Zusammenkunft beim Armenhaus in der Vorstadt;
nachm. 2 Uhr: Zusammenkunft an der mittleren Remsbücke; Remsbücker aufwärts bis Wieslauf, Mittags-Abstieg etc. Wäge;
nachm. 4 1/2 Uhr: Remsbückerflöße von der mittleren Brücke abwärts bis zum Hieselbach, 13 Bürgerfrüchte im oberen, jungen Baumwägen u. l. w., sowie anschließend;
Erlewinde der Spitalstraße ca. 40 ar, ferner
Dienstag, 19. ds. Mts.,
nachm. 2 Uhr: Wätereiches Stücke an der alten Schöngartenflöße;
2 1/2 Uhr: Steinmährich u. Schlampene, Stücken bei der Hieselstraße und beim Meserwei. Zusammenkunft im Steinmährich;
3 1/2 Uhr: früh, Bachfrüchten in der alten Schöngartenflöße (rechts). Zusammenkunft an der Wätereichesflöße, sowie von 1 Stücker im grünen Bepfle, Wäge von der Wätereichesflöße bis zum Wätereiches und sodann;
abends 5 1/2 Uhr: Galgenberg, unterhalb und oberhalb der neuen Schöngartenflöße.
Den 14. Juni 1900.

Stadtspflege.
Sind,
Wichtig für sparsame Hausfrauen.
Fritz Müller's Kernseifen-Pulver mit der Schutzmarke „Matrose“ ist garantiert unschädlich, äusserst preiswürdig und das bequemste und geeignetste Wasch- und Reinigungsmittel. Die einmalige Benützung desselben sichert sich dauernde Anwendung von selbst.
7 Preismedaillen.
Niederlagen bei:
Carl Fischer, Seifensieder,
J. Gammel, Drog.,
G. Seitzer.

Mietverträge
nach dem neuen Recht sind vorräthig in der Expedition ds. Blattes.

Sattler- und Cumenthalerhäse, feine Algäner Kräuterhäse, la. Pimburger, sowie zu gegenwärtiger Berufszeit eine Partie Backsteinfäse, laichweise per Pfund von 28 Pf. an empficht D. Scharr b. Forsthaus.

Alles Zerbrochene ohne Ausnahme findet dauernd Aufst. unerreicht, geglätt, geschäftig.
Universalkitt à Fl. 20 und 40 A. Nur acht in beiden Apotheken.

Flechten. Sant-Anstige treten immer bei Gebrauch fälscher Seifen auf. Darum benötigen Sie allein Dr. Kuhn's Chlorin-Schwefelmilch-Seife, 50 und 80. Kuhn's Entsaurende Seife, giftfrei, ist das Beste. Frz. Kuhn, Kronenpark, Nürnberg. Oder bei H. Müller, am Marktplat.

Pferd-Verkauf.
Ein schönes, schwerer 7jähriger, fuchswallach, belg. Kasse, ist wegen Unmöglichkeit zu verkaufen.
Für die Ökonomie würde sich das Pferd noch ganz besonders eignen.
Nähere Auskunft erteilt
Oberamtskrieger Bezel, Cannstatt a. N.

Getrocknete Kirchenschiefele kauft à 60 Pf. per Kilo franco hier
G. Eppler-Groß.

Apfelmösk hat zu verkaufen
D. Frey jun., Fürber, Heßbad
Es wird jedes Quantum abgegeben.

Das Heugras von 21 ar Baumwiese auf der Röhlerin, 17 ar im Steinmährich verkauft
Gustav Leuz, Hüllgasse 47.

Das Heugras von 27 ar Wiese und von 18 ar Baumgut verkauft **Samstag mittags 11 Uhr** beim Rambrunnen.
Wih. Rehberz.

Das Heugras von 3 Bstl. Baumwiese verkauft
G. Menner, Vorstadt.

Dr. med. Hartmann
Ulm a. D.
Frauenarzt u. Sdez.-Arzt f. Haut- u. Harnleiden. Gicht, Rheumatismen, Ischach, Frauenkrankheiten, Hautkrankheiten (namentlich Psoriasis), Nervenschwäche, Gesichtsausschläge, Krampfaderngeschwüre (Fussgeschwüre, off. Pisse) u. ähnliche Leiden finden durch elektrochemische Behandlung rasche naturgemässe Heilung. Auf Wunsch ausführliche Anskunft. (Anfragen bitte Rückporto beizulegen.)
Von einer kinderlosen Familie wird ein 10-13jähriges Mädchen angenommen.
Näheres bei der Redaktion.

Vortrag im Cv. Vereinshaus.
Nächsten Sonntag den 17. d. M., abends 8 Uhr wird Herr Wätereich Wätereich aus der Bruderbergemeinde im Vereinshaus über
Graf von Tugendort Kinderfest.
Um unsere Verpflichtungen aus Einläufen etc. rechtzeitig begleichen zu können, ersuchen wir um gefl. abgabliche Einreichung der Betr. Rechnungen, spätestens bis **Dienstag den 20. d. M.**
Den 16. Juni 1900.
Kassier des Komitee: C. Scholz, Bezirksgrt.

Die Heils-Armee.
Sonntag den 24. Juni, nachm. 5 Uhr findet ein Vortrag im Löwenkeller statt.
Thema: Entscheidung, Entwicklung und soziale Arbeit der Heils-Armee.
Jedermann freundlich eingeladen. Eintritt 10 Pf.

Abonnements-Einladung auf die „Deutsche Reichspost.“
Erscheint 6mal wöchentlich zum Preise von Mk. 2.30 vierteljährlich.
Die „Deutsche Reichspost“ tritt freimittig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art ein. Die Interessen des bürgerlichen und gewerblichen Mittelstandes, überhaupt jedes christlichen und arbeitenden Mannes, finden in der „Deutschen Reichspost“ eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Leserkreis umfasst Mitglieder aller Stände. Anzeigen finden wirksamste Verbreitung. Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei Probenummern.
Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird täglich an über 300 Postorte versandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.

Darlehenskassenverein Baiereck
G. G. u. S.
Bilanz pro 31. Dezember 1899.
Einnahmen 25,269 M. 27 S. Ausgaben 21,823 M. 67 S.
Gesamtumlage 47,092 M. 94 S.
Umlage 9,922 M. 38 S. Kassiva 9,878 M. 69 S.
Jahresgewinn 43 M. 69 S. Mitgliederzahl 43.
Den 18. Juni 1900.
Vorsteher Zieker.

Schorndorf.
Heugras-Verkauf.
Auf dem Baumgut des Theodor Kettner im Mainbrunnen und Silberhalde werden nächsten **Samstag den 16. Juni 1900, nachm. 1 Uhr** mehrere Partien Heugras verkauft, wozu die Viehhäber eingeladen werden.

Neu! Poetische Stimmungsbilder von **L. Palmer.** Verlag von **Carl Baehner.** Preis M. 1.— u. M. 1.50.

An den Fabrik-Neubauten in Grunbach finden **Handlanger u. Tagelöhner** dauernde, gut bezahlte Beschäftigung.
Stadtbaumeister **a. D. Maier.**
Winterebach.
500 Mark hat gegen geschäftliche Sicherheit auszuliehen. Näheres bei **Johann Bilger, Weber.**
Jeden Tag frische **Butterschnitten** empficht **Carl Schäfer, Conditor.**

Gesundheits-Schnupftabak in Packen à 10 Pfg. empficht **A. F. Widmann.**
Solche Volkswirtschafts-Gesellschaft mit monatlichen Beiträgen sucht für das Oberamt einen **Hauptagenten** gegen hohe Provisionen. Off. unter E. 3574 erbeten an **Haasenstein & Vogler A.-G. Stuttgart.**
Junge Mädchen, sowie 2 junge Knaben finden sofort dauernde Beschäftigung in der Eierfabrikfabrik **B. Wirtel.**
Für die jetzige Bedarfszeit empficht **Parquetbodenwische, Einleimwische, Gerstenbodenwische, frisch, bestes Bodenöl, Kalköl, Terpentinöl, Wachs, weiß und gelb, Selbstlöcher v. Parkettwische, Polier-Pomade, Stahlspäne, Feinstreber etc. Friedr. Kähler b. d. Kühle.**
Oberurbach, **Zeitgemachte Fenswürbe u. Reden** **Wörbe 45 A., Reden 30 A.** sind zu haben bei **Karl Benster.**
Das Heugras von 6 Bsteln im Holzberg verkauft **Schold, Fischgr.**
Oberurbach, **Ein Heuhaas** hat zu verkaufen oder zu verpachten. **Sowie eine großtränckliche Kuh** von 3 die Wätereich als überzählig **Jakob Schiel.** **Wesler.**
Schreiner **Hornung** verkauft 2 1/2 Viertel **Heugras.**

STOEWER'S GREIF
SIND TADDELLOS GEBAU!
Greif 31 a = ca. 11 Kg. Schneidigt, Halbvermora, Markt. Greif 36, Hoheleg, Damen-Lagerab. Greif 28, besonders stabiles Tourerab.
Bernh. Starver, a.-G. Stuttgart, ca. 1600 Arbeiter. **Stoewer's Nähmaschinen** weitest in Vorzuglichkeit der Konstruktion mit **Stoewer's Greif-Zahnräder.** Jahresproduktion ca. 52000 Nähmaschinen.
Vertreter gesucht!
Am Montag wurden ein Paar **Glace-Handschuhe gefunden.** Abgehoben gegen Entschädigung in der Expedition ds. Blattes.

Zur Gutenbergfeier.
In der letzten Hälfte des Juni soll in Mainz, der Vaterstadt Johann Gutenbergs, der 500jährige Geburtstag des Mannes gefeiert werden, welchem die Welt eine der großartigsten Erfindungen verdankt. Genau hat leider die Geschichte das Geburtsjahr Gutenbergs bis heute nicht ermitteln können; es läßt sich nur als bestimmt annehmen, daß es in eines der letzten Jahre des 14. Jahrhunderts, also 1398, 1399 oder 1400, fällt. Ueberhaupt ist von Gutenbergs Kindheit und Jugend sowie von seinem Bildungsgang nicht das Geringste bekannt. Nicht eine Spur deutet auf diese, deren nähere Umstände sicher das Interessanteste an dem Lebensgang des großen Erfinders sein müßten. Bleibt es doch merkwürdig, daß Gutenberg, der stolze Junker mit soundsobiel Ahnen, der Sprößling eines der angesehensten Patriargegeschlechter, sich dem Betriebe eines Gewerbes, oder sogar einer Kunst, widmete. Wir erhalten die erste Nachricht von Johannes Gutenberg erst im Jahre 1434 durch eine von ihm veranlaßte Verhaftung des zufällig in Straßburg anwesenden Mainzer Stadtschreibers; die Verhaftung erfolgte einer Zinsschuld wegen, die der Magistrat der Stadt Mainz an Gutenberg schuldete; als die Behörde der Vaterstadt Gutenbergs jedoch Zahlung versprach, ließ dieser den Stadtschreiber sofort in Freiheit setzen.

Im Jahre 1448 taufte Gutenberg in Mainz auf Lebensfall war seine Erfindung damals schon weit vorgeschritten, denn zwei Jahre später, 1450, entloß sich Johann Faust, ein ebenso vorzüglicher wie wohlhabender Mainzer Bürger, ihn zum Betriebe seiner neuen Kunst mit größeren Kapitalien zu unterstützen. Er ließ ihm zu diesem Zwecke vorstühweise 800 Gulden, wofür Gutenberg die Herstellung des Geräts übernahm und es Faust verpfändete. Faust beschloß sich außerdem schriftlich sechs Prozent Zinsen vor, während er mündlich versprach, davon baar einzuführen, sowie die Auslagen für Gedruckt-lehn, Hauszins, Druckerschwäre, Pergament und Papier zu bestreiten. Wie ungeduldig man damals Gutenberg die Vollendung seines Lebenswerkes ersucht haben, um ohne weiteres auf alle Bedingungen des geriebenen Faust eingugehen! Aber er hatte sich getäuscht; so schnell wie er geschafft, gelang das Werk nicht, dagegen wuchsen die Auslagen von Tag zu Tag. Faust war ungeduldig und drängte, und als ein verführer Vergleich sich zerlöste, forderte dieser sein erstes Darlehen von 800 Gulden nebst 250 Gulden Zinsen und weitere 800 Gulden nebst 140 Gulden Zinsen, endlich 36 Gulden Zinseszinsen, mithin 2026 Gulden von Gutenberg zurück. Natürlich konnte der Erfinder nicht zahlen und so kam es zur Klage. Nach dem Richterpruch sollte Gutenberg über alle von Faust erhaltenen Gelder Rechnung legen; was davon nicht für das gemeinsame Unternehmen verbraucht war, sollte bis zur Höhe von 800 Gulden in das erste, vertragsmäßig zurückzahlende Kapital einbezogen, das übrige zur Schuld hinzugezählt werden. Hierdurch war der finanzielle Ruin Gutenbergs besiegelt. Das verpfändete Druckgerät verfiel dem Gläubiger, der nun das Geheimnis mit Peter Schöffer, seinem Gehilfen und Schwiegersohn, sehr geschickt auszubuten verstand. Gutenberg vermochte seinen vollständigen Zusammenbruch noch bis zum Jahre 1458 hinauszuziehen, dann aber geriet er in die äußerste Notdrängnis. Auch der Apparat zur sechsunddreißig-selligen Bibel ging jetzt in Besitz eines anderen Druck-nossen, Hermann Pfister's, über und wanderte nach Pömburg. Aber trotz der nun drohenden Konkurrenz und seiner eigenen verweirselten Lage fand Gutenberg nachmals einen Helfer. Es war der Mainzer Stadt-individus Dr. Konrad Somer, der ihm die Mittel gab zum Drucke eines neuen großen Werkes. So war er wenigstens im Alter vor Kot geschützt, und er siedelte nun an den kurzfristigen Hof in Eltville über. Dort lehrte Gutenberg noch die Brüder Bechtermünze seine Kunst, aber nicht lange darauf, Ende 1467 oder Anfangs

1468 starb er. Nach einer glaubwürdigen Nachricht wurde seine sterbliche Hülle in der Franziskanerkirche zu Mainz bestattet.
Das ist, in kurzen Zügen geschildert, der Lebensgang Johannes Gutenbergs, dessen Erfindung eine der weittragendsten ist, die je gemacht worden ist.
Die Feier, welche demnächst in Mainz begangen werden soll, war anfangs nur in engen Rahmen und in mehr akademischer Weise geplant, allmählich aber wuchs die Begeisterung so, daß man beschloß, die Feier auch nach außen hin durch ein auf mehrere Tage sich erstreckendes Fest (23.—26. Juni) möglichst glanzvoll zu begehen. Vor allem soll ein historischer Festzug in großem Stille der Huldigung das richtige volkstümliche Gepräge verleihen. Er soll eine Huldigung der großen Geister aller Zeiten und aller Kulturenationen für den großen Erfinder darstellen und 40 große Abteilungen umfassen. Herren und Damen aus den besten Kreisen nehmen daran teil; ihre Zahl beträgt 1400; außerdem wirken noch 1100 Statisten mit. 380 Mann Musiker, darunter 80 zu Pferde, die in etwa 21 Gruppen eingeteilt sind und in historischer Tracht ihre Weisen ertönen lassen, sind vorgesehen. 40 Wagen, darunter 21 Brunnenwagen, werden mitgeführt und etwa 700 Pferde dabei verwendet. Mäher dem Festzuge sind in dem Programm noch eine akademische Feier und ein Kostümfest in der Stadthalle, ein Volksfest, ein großes Konzert und eine Meisinfahrt mit Herbeleuchtung nach Bingen und Eltville vorgesehen. Ueber die Zeit des Festes hinaus bleibt eine typographische Ausstellung bestehen, die in außerordentlich reichem Material die Entwicklung der Druckkunst von ihren Anfängen bis zur Gegenwart, die graphischen Künste und die verschiedenen Zweige des Buchgewerbes zur Anschauung bringen wird.

Württembergischer Landtag.
Stuttgart, 15. Juni. 131. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.
In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer wurde zunächst der neuwählige riterschaftliche Abgeordnete Graf v. Urffüll-Gullenband eingeführt und beweidet. Der Gesegentwurf betr. den Waffengebrauch der Landjäger und der Grenzaußen wurde bei der Schlußabstimmung einstimmig angenommen.
Eine längere Debatte entstand bei dem zweiten Punkt der Tagesordnung, dem vom Abgeordneten Nieder als Berichterstatter und von Kaufmann-Balingen als Mitberichterstatter vorgetragenen Bericht der Legitimationskommission über die Ansetzung der Wahl des Landtagsabgeordneten für den Oberamtsbezirk Weßheim. Die Kommission beantragte, die Wahl für gültig zu erklären, da die Ansetzungsgründe, die sich besonders auf das Vorgehen des Schultheisen Mäyner-Wahlbronn stützen, nicht belangreich genug seien.
Kaufmann-Balingen wollte die Sache an das Ministerium des Innern verweisen wissen.
v. Geß und Vizepräsident Dr. Kiene sprachen für den Kommissionsantrag, der denn auch gegen die Stimmen der Volkspartei und des Sozialdemokraten angenommen wurde. Die Wahl Siebers ist also für gültig erklärt.
Den Rest der Sitzung füllten 9 Petitionen aus, über welche die Abgeordneten Gege, Nieber (für zwei Petitionen) und Geßard (6 Petitionen) berichteten. 8 Petitionen, darunter solche des Fechtner v. Münch auf Höhenmähringen, wurden durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt, eine Petition wurde der Regierung zur Kenntnisnahme mitgeteilt.
Die nächste Sitzung findet Samstag vormittag statt. In derselben wird der Ministerpräsident die Anfrage wegen Wiederaufnahme der Verfassungsrevision beantworten.

Tagesbegebenheiten.
Aus Schwaben.
Grunbach. Die Kirchengemeinde, die in qualitativer und quantitativer Beziehung als äußerst günstig bezeichnet werden kann, hat ein Opfer gefordert. Vorigen Sonntag fiel eine heftige Winde kopfüber vom Baum herab, wobei sie sich solche Verletzungen zuzog, daß sie ins Bezirksrankenhaus verbracht werden mußte, woselbst sie am anderen Tag starb.
Stuttgart. Wegen der am morgenden Sonntag in der König Karl-Halle des Landesgewerbemuseums stattfindenden Gutenbergfeier bleiben die Sammlungen des Landesgewerbemuseums an diesem Tage geschlossen. — Zum bevorstehenden Gutenbergfest werden in den hiesigen Tagesblättern Erinnerungen aufgeführt über denartig verlaufene Feiern früherer Zeiten. So bringt z. B. eine Zeitung die Beschreibung des Festes anlässlich der vierten Säcularfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst in Stuttgart. Aus diesem Aufsatz dürfte erwahnenswert sein, daß vor 100 Jahren Stuttgart bei einer Einwohnerzahl von 12 000 Seelen nur eine einzige Buchhandlung zählte, deren Inhaber, Johann Benedikt Meiler, alljährlich zu Fuß nach Frankfurt a. M. zur Büchermesse wanderte. Im Jahre 1840 bei der Säcularfeier (damals hatte Stuttgart 40 000 Einwohner) waren 28 Buchhandlungen vorhanden; ferner 25 Buchdruckereien und 5 Schriftgießereien. Jetzt weist Stuttgart, bei rund 180 000 Einwohnern, 90 Verlags- und 35 Sortimentsbuchhandlungen, 52 Buchdruckereien und 20 Schriftgießereien bzw. galvanoplastische Anstalten auf.
Steinheim. Der 19jährige Sohn des Oekonomens Nirkhold von der unteren Ziegelhütte suchte am Montag nachmittags Maingelöckeln im Eschwald. Plötzlich krachten 2 Schüsse und von 2 Kugeln in die Brust getroffen brach er bewußtlos zusammen. Als die bedauernswerten Eltern abends vom Felde heimkamen, ihren Sohn vermissen und denselben suchten, fanden sie ihn in der Nähe des Waldbrands, wosin der Schwerverwundete, sich nach Erwachen aus seiner Bewußtlosigkeit mit vieler Mühe geschleppt hatte. Die Verwundung soll Hoffnung auf Erhaltung des Lebens geben.
Sieboldheim. Das Mittwoch abend über unsere Gegend niedergegangene Hagelwetter zog von Südwesten nach Nordosten und traf die Gemeinden Verbrecheningen, Metzelstetten und Seidenheim leicht, die Gemeinden Zettingen, Seidenlingen, Volheim, Nattheim und Egenhausen schwerer. Es fielen teilweise faustgroße Kieselsteine (2 wagen 1/2 Pfd.), die einen tomatenförmigen und rosettenartig gestalteten, andere kegig und gezack. Eisen und Dachziegel zertrümmern und sich tief in den Boden einbohrend. Am schlimmsten ist Volheim weggenommen. Dasselbst fielen Hagelklumpen in solcher Größe und mit solcher Wucht, daß auf den nordwestlichen Häuserseiten mindestens acht Zehntel der Dachziegel vollständig zertrümmert sind. Die groß gewachsenen Getreide- und Futtergewächse sind größtenteils vernichtet. Der Schaden ist unermeßlich. In Seidenlingen ist der Roggen ganz gemüht, das Winterfeld hat schwer gelitten, die Bäume wurden stark entblättert und die Fruchtansätze abgetilgt. In Zettingen dauerte der Hagel eine starke Viertelstunde und richtete an den prächtigen Fluren und der fruchtbarsten Obstbäumen großen Schaden an. Wiesen und Ackeräcker sehen wie gewohnt aus. Auch in Egenhausen und Nattheim wurde das Winterfeld stark mitgenommen.
Stetten.
Mont. Der „Tribüne“ zufolge wurde am Donnerstags bei Aocadipova ein von Rom in einem Wagen kommender Kaufmann von drei maskierten Männern überfallen und ausgeraubt. Die Gendarmerie nahm zwei Verhaftungen vor. Die Nachforschungen nach den Missethättern werden eifrig weiterbetrieben.